



erlebnispädagogik online



WASSER MARSCH



Sprache (er)leben



Erlebnispädagogische
Hochseilgärten



Outdoor Cooking

HOCHSEILGARTEN SIEGERLAND teamJOKER

Öffnungszeiten 10 - 20 Uhr

Kinder und Jugendliche (bis 17 Jahre) 12,50 EUR | Erwachsene 17,50 EUR
Jugendherberge Hilchenbach | Wilhelm-Münker-Strasse 9 | 57271 Hilchenbach

Mehr Infos auf www.team-joker.eu

**ALLE
AUSGABEN
AUCH ONLINE**

www.erlebnispaedagogik.online





Liebe Leserinnen und Leser,

der Spätsommer steht vor der Tür und bringt uns hoffentlich noch einige warme, sonnige Tage. Da lohnt es sich auf alle Fälle noch einmal raus ans Wasser zu gehen, denn dort gibt es so einiges zu entdecken und zu erleben:

Ob bei einer Bachbettwanderung, bei einer Entdeckungstour an den Ufern eines Gewässers oder einer wilden Kajaktour – auch für die erlebnispädagogische Arbeit bietet das Wasser vielfältige Möglichkeiten. In unserem Titelthema möchten wir Ihnen einige davon vorstellen und Sie zum Erleben des Elements Wasser ermuntern!

Hoch hinaus geht es bei der Dokumentation über die Entstehung eines erlebnispädagogischen Hochseilgartens. Und da so ein abenteuerlicher Tag draußen – egal ob am Wasser oder in luftiger Höhe – immer hungrig macht, haben wir für alle kleinen und großen Leckermäuler ein köstliches Outdoormenü kreiert. Auf geht's: Lagerfeuer entfachen und genießen!

Mit diesen und weiteren spannenden Themen möchten wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder viele Anregungen und Impulse für Ihre (erlebnis-)pädagogische Arbeit geben!

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren in der Praxis!

Holger Falk



Seite 5

Mit allen Wassern gewaschen



Seite 9

Stand Up for Paddeling



Seite 12

Projekt Hochseilgartenbau



Seite 18

Fortbildungen



Seite 18

**EP Spiel #4
Übers Wasser gehen**



Seite 20

Outdoor Cooking



Seite 33

**Start Ups in der
Erlebnispädagogik**

WASSER MARSCH

Das Wasser als Lebens- und Erfahrungsraum übt auf Groß und Klein immer wieder eine ganz besondere Faszination aus und hat einen großen Aufforderungscharakter: Ob flüssig in Seen, Flüssen oder Meeren, gefroren als Eis oder gasförmig in der Atmosphäre – das Element Wasser begegnet uns überall und ist dennoch kaum greifbar. Mal plätschert es sanft und schwach vor sich hin, dann zeigt es wieder seine starke und zerstörerische Kraft. Wasser kennt keine Grenzen, es verbindet und trennt, es beeinflusst unser Klima und gibt unserem Planeten seine blaue Farbe – 71 Prozent der Erde sind von Wasser bedeckt. Es ist damit ein elementarer Bestandteil des Lebens und vermutlich auch sein Entstehungsort.

Das Element Wasser bietet uns immerfort neue Anreize, es zu entdecken und zu erleben. Egal ob bei einem Spaziergang entlang eines kleinen Baches oder am Ufer eines Sees, ob beim Spielen und Schwimmen im Schwimmbad oder am See oder bei einer von vielen Wassersportarten – das Wasser bietet seine ganz eigenen Mög-

lichkeiten für besondere Erlebnisse: Es kann sowohl den Einzelnen als auch eine Gruppe fordern und fördern. Es birgt viele Chancen, aber auch die Risiken sollten nicht vergessen werden. Es kann erfrischend, entspannend oder reinigend, manchmal aber auch beängstigend wirken.

Kein anderes Element ist so vielseitig – und das macht sich auch die Erlebnispädagogik zu nutze, in der das Wasser ein beliebtes Medium und ein bedeutendes Lernumfeld ist. Im Folgenden möchten wir beispielhaft einige erlebnispädagogische Maßnahmen im und am Wasser vorstellen und damit zur Nutzung dieser besonderen und vieler weiterer faszinierender Möglichkeiten mit dem Element Wasser animieren. Wasser marsch!

Quellen:

Birzele, J. & Hoffmann, O. I. (Hrsg.) (2010). Mit allen Wassern gewaschen. Praxishandbuch für erlebnispädagogisches Handeln im und am Wasser. Augsburg: ZIEL.

Wikipedia Artikel „Wasser“. Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wasser>

Autorin: Katja Henninger

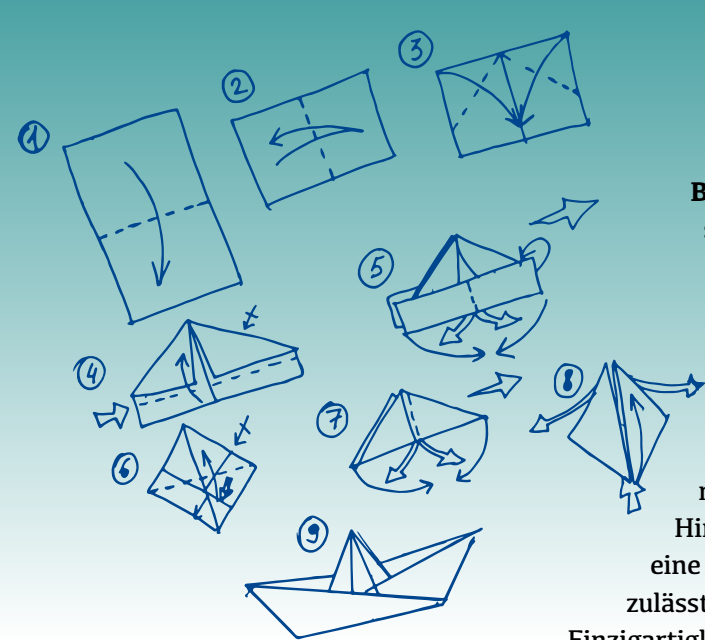


Nutzen des Elements Wasser in der Erlebnispädagogik

Das Element Wasser hat schon seit jeher seinen Platz in der Erlebnispädagogik behauptet, wenn es darum geht, herausfordernde und motivierende erlebnispädagogische Angebote auf dem Markt zu platzieren. Aktionen wie Kanutouren, Floßbau und Flussüberquerungen haben Hochkonjunktur. Im Vordergrund stehen bei diesen Angeboten Ziele wie Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Kreativität zu stärken und zu fördern sowie die Natur zu erleben.



MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN



Bachbettwanderung – Das Element Wasser mit allen Sinnen genießen

Ob jung oder alt: Eine Bachbettwanderung ist für jede Altersgruppe ein Erlebnis wert. Die Attraktivität dieses Angebotes beginnt mit dem ästhetisch und beruhigend wirkenden Bild, welches sich den Teilnehmern bereits mit Einstieg in einen Bachverlauf bietet.

Hinzu kommt, dass eine Bachbettwanderung eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten zulässt. Um den Teilnehmern die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur zu vermitteln eignet sich beispielsweise eine stille Wanderung durch den Bachverlauf. Durch

dieses Angebot finden die Teilnehmer ihre innere Ruhe und werden quasi eins mit ihrer natürlichen Umgebung. Kinder- und Jugendgruppen bevorzugen in der Regel eher aktivere bzw. herausfordernde Erlebnisse. Diesem Anspruch kann der Gruppenleiter gerecht werden, indem er einen Streckenabschnitt auswählt, bei dem im Bach befindliche Hindernisse, wie beispielsweise umgestürzte Baumstämme, den Weg versperren und die es dann gemeinsam zu überwinden gilt. Hierbei müssen die Kinder und Jugendlichen eine gemeinsame Strategie entwickeln und durch kooperatives Handeln die Herausforderung meistern. Aber auch das Einbinden von kleinen Spielen, wie das Erstellen von Schiffchen aus Naturmaterialien mit anschließender Schwimmtauglichkeitsprüfung oder das blinde Durchwandern des Baches als Partnerübung, hat seinen ganz individuellen Anspruch an die Teilnehmer und macht eine Bachwanderung zu einem nachhaltigen und besonders naturnahen Erlebnis.



Floßbau und Floßtouren – Die erlebnispädagogischen Klassiker

Sucht man ein erlebnispädagogisches Angebot, das für Teilnehmer jeglichen Alters und ohne jegliche Vorerfahrung geeignet ist, entscheidet man sich mit dem Bau eines Floßes oder einer Floßtour sicher nicht verkehrt. Denn abgesehen davon, dass bei diesen beiden Angeboten weder fachliche noch sportliche Vorkenntnisse benötigt werden, sind diese besonders gut geeignet, um soziales Lernen in

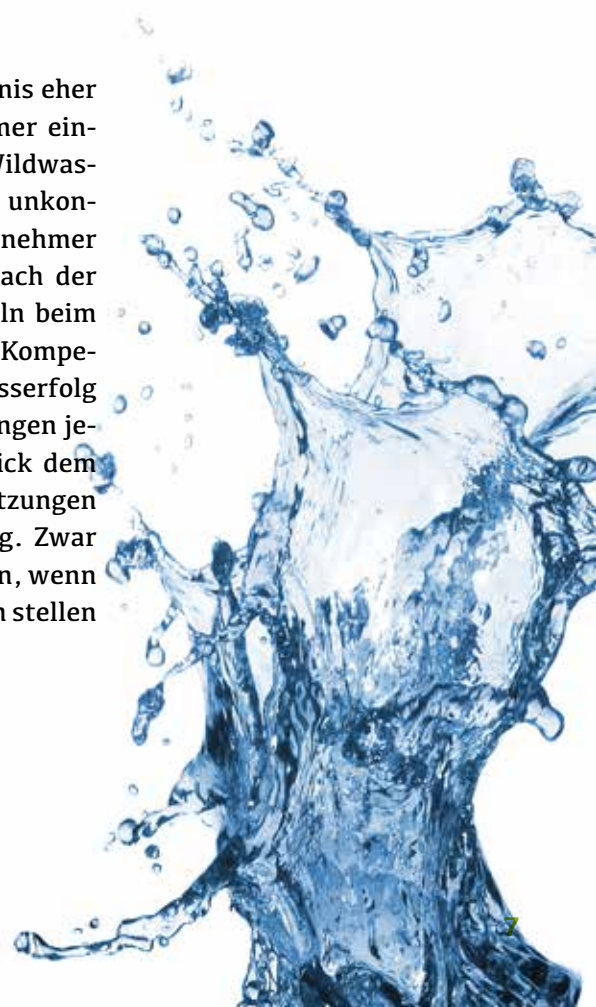




der Gruppe zu fördern und soziale Erfahrungen zu erleben. Während die einzelnen erlebnispädagogischen Phasen (Planungs-, Handlungs- und Aktionsphase) in einem klar erkennbaren Zusammenhang stehen, werden gleichzeitig Kooperations- und Kommunikationsmuster in der Gruppe trainiert und so deutlich erkennbar wie bei kaum einem anderen erlebnispädagogischen Angebot. Auch das individuelle Teilnehmerverhalten ist für den Beobachter sehr deutlich zu erkennen. Stärken und Schwächen jedes einzelnen Teilnehmers führen zwangsläufig dazu, Hilfestellung anzubieten und Unterstützung zu erfahren. Bei jüngeren Teilnehmern sorgt das Einbinden der Aktion in eine attraktive Rahmengeschichte für zusätzliche Motivation und Aufmerksamkeit. Um Transferprozesse in die Lebenssituation bei älteren Teilnehmern zu begünstigen, können Metaphern als Methode ihren Einsatz finden. Der Schwierigkeitsgrad oder auch der Spannungsgrad kann beispielsweise durch Zeitvorgaben für den Bau des Floßes oder für das Zurücklegen einer angesetzten Strecke erhöht werden. Dies kann durch die Kursleitung individuell auf die Gruppe und deren (Ausgangs-)Situation angepasst werden.

Wildwasser-Kajakfahren – Gruppenerlebnis mit Nervenkitzel

Bei diesem erlebnispädagogischen Angebot steht das Gruppenerlebnis eher an zweiter Stelle. Wildwasser-Kajakfahren fordert jeden Teilnehmer einzeln heraus, seine individuellen Grenzen zu überschreiten. Das Wildwasser stellt durch seine bedrohlich wirkende Lautstärke und seinen unkontrollierten Flussverlauf eine Herausforderung dar, die jeden Teilnehmer zwangsläufig mit seinen inneren Ängsten konfrontiert. Fragen nach der Steuerbarkeit des Kajaks, der Kraft des Wassers oder dem Handeln beim unvermeidbaren Kentern lassen nicht selten an den persönlichen Kompetenzen zweifeln. Doch ob die Kajakfahrt mit einem Erfolg oder Misserfolg endet, hängt nur allzu häufig davon ab, welche Momententscheidungen jeder einzelne Teilnehmer trifft und wie dessen Einsatz und Geschick dem tosenden Wasser trotzen. Dabei sind vorausschauende Einschätzungen ebenso wichtig wie gegenseitige Rücksichtnahme und Absicherung. Zwar wird am Ende eine Fahrt nur dann erfolgreich beendet werden können, wenn alle Teilnehmer konzentriert und fokussiert gehandelt haben, jedoch stellen





sich die Teilnehmer häufig die Frage nach dem persönlichen Beitrag zum Gelingen der Fahrt. Erst am Ende des Tages, wenn am Lagerfeuer die Ereignisse reflektiert werden, entsteht durch die gemeinsamen Erzählungen und Erinnerungen ein Gruppengefühl, welches das Erlebnis Wildwasser-Kajakfahren abrundet.

Ganz gleich welche Art von Erlebnis gesucht wird, das Element Wasser bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um erlebnispädagogisch arbeiten zu können. Auch Themen, die eher auf den zweiten Blick erlebnispädagogisch eingesetzt werden können, wie beispielsweise das Thema „Spiritualität“, lassen sich mit einer Schluchtbegehung oder einer Segeltour verbinden und gleichzeitig Erfahrungen ermöglichen, die sowohl jedem einzelnen Teilnehmer als auch einer Gruppe einzigartige Erlebnisse ermöglichen.

Autor
Marcus Weber

Quellen:

Birzele, J. & Hoffmann, O. (2010). Mit allen Wassern gewaschen. Praxisbuch für erlebnispädagogisches Handeln im und am Wasser. Augsburg: ZIEL.
Heckmair B., Michl W. (2012). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik. München/Basel: Ernst Reinhardt.
Muff A., Engelhardt H. (2013). Erlebnispädagogik und Spiritualität. 2. Aufl. München/Basel: Ernst Reinhardt.
ursprung-erlebnispaedagogik.de. Teamprojekt Floßbau. Verfügbar unter: www.ursprung-erlebnispaedagogik.de/erlebnispaedagogik/tagesprogramme/teamprojekt-flossbau/



STAND UP FOR PADDLING



Wer in diesem Sommer an heimischen Gewässern entspannt, der hat zwischen altbekannten Wassersportlern vielleicht eine neue Spezies entdeckt. Zwischen Jollen, Windsurfen oder Kanuten entdeckt man auch aufrechtstehende Sportler auf Surfbrettern, die sich über den Wasserspiegel schieben. Sind es doch Windsurfer, deren Segel im Wasser liegen? Oder stehen sie auf ihren Brettern, weil sie die Wasseroberfläche beobachten? Tatsächlich ist kein Segel am Brett angebracht und sie stehen auch nicht, um Ausschau zu halten. Sie schieben sich mit einem langen Paddel mal links mal rechts vom Surfbrett voran. Es sind Stand Up Paddler (SUP), die immer mehr Gewässer auf diese Weise erkunden und sich fit halten.

Sind diese Freizeitsportler die erste Welle von Stand Up Paddlern, die sich auf europäischen Gewässern ausbreitet? Nein, die Idee des Paddelns im Stehen ist nicht neu. In einer norditalienischen Stadt bewegen Stand Up Paddler bereits seit vierhundert Jahren Reisende und Verliebte in schmalen Gondeln durch die Kanäle. Die Wiege des Stand Up Paddlings liegt aber nicht in Venedig. Überall auf der Welt diente das aufrechte Paddeln als sehr effiziente Fortbewegungsweise. In Peru belegen 3000 Jahre alte Kunstwerke, dass Menschen stehend auf schmalen Schilfbooten paddelten. Hauptsächlich Fischer

und Jäger bewegten sich auf diese Weise fort. Die aufrechte Haltung ermöglichte ihnen einen guten Überblick, um ihre Beute auszumachen sowie aus einer überlegenen Position anzugreifen. Heute bietet die erhöhte Perspektive einfach einen schönen Blick in die Natur und hat eine rücken-schonende und gleichzeitig kräftigende Wirkung. Zum reinen Vergnügen machten das Stand Up Paddling zuerst die Hawaiianer. In den 1950er Jahren paddelten zuerst Wellenreiter stehend durch die Brandung. Meist waren es Surflehrer, die so besser ihren Kurs beobachten und kräftesparender zu ihren Schülern gelangen konnten. Außerdem konnten sie aus der erhöhten Position bessere Fotos von Wellenreitern machen, bis die Zeiten von wasserdichten Kameras und Jetskis anbrachen. Heute ist das Stand Up Paddling im Wellenreiten aber noch immer eine eigene Disziplin. Das Paddeln im Stehen ist ein Ganzkörpertraining, welches zu Beginn besonders den Rücken und die Rumpfmuskeln trainiert. Das permanente Ausbalancieren des Brettes steuert zudem auch tiefliegende Muskelschichten an, die beim herkömmlichen Fitnesstraining nicht so intensiv beansprucht werden.



Die 43-jährige Jana Feiden ist mehrfach lizenzierte SUP-Trainerin und seit Jahren in der SUP-Wettkampfszene aktiv, gesponsert wird sie durch Sport Vibrations Mistral. Schwerpunkt ihrer Kurse ist das Technik- und Fitnesstraining (Jana's Paddle Fit SUP-Training). Aus ihrer Erfahrung heraus sagt sie, dass Stand Up Paddling eine der am einfachsten zu erlernenden Wassersportarten ist. „Jeder nimmt am Ende eines Kurses Erfolgserlebnisse mit nach Hause. Jeder schafft das Aufstehen auf dem Brett in der ersten Stunde. Angst besteht nur vor dem ins Wasser fallen.“ Das bedeutet aber nicht, das SUP keine Entwicklungsmöglichkeiten für ambitionierte Wassersportler bietet. In ganz Europa werden Wettkämpfe verschiedener Disziplinen ausgerichtet. Jana Feiden: „Es gibt Sprintdistanzen, Mittel- und Langstreckenrennen. In Holland gibt es ein 220 km langes 24-Stunden-Rennen. Die Strecken variieren, je nachdem welcher Verband die Wettkämpfe in Deutschland ausrichtet“. Auch das Gewässer spielt eine große Rolle, was die physische Intensität der Sportart betrifft. Es wird im Flachwasser gepaddelt, in der Welle und auch im Wildwasser. Dabei umfahren die Paddler einen Kurs ähnlich wie bei einer Kajak Wildwasser Regatta. „Das ist besonders anstrengend, da die Sportler immer wieder auch gegen die Strömung um Bojen herum paddeln müssen.“ Für alle Disziplinen gibt es mittlerweile auch entsprechendes Material. Im Wettkampfbereich werden meist schmalere Hardboards aus Vollcarbon verwendet. Im Freizeitbereich haben sich aufblasbare Bretter durchgesetzt, da nicht jeder die Möglichkeit hat, ein circa vier Meter langes Brett zu lagern und zu transportieren. Es gibt auch größere Boards, die für mehrere Personen ausgerichtet sind, sodass man als Familie oder Gruppe gemeinsam auf einem Board eine Tour planen kann.



Ein Trend in der Szene ist das SUP-Polo. Eine Mannschaftsportart, bei der zwei Teams versuchen, den Spielball ins gegnerische Tor zu befördern. Dazu gibt es spezielle Paddel, die eine Aussparung haben, mithilfe derer der Ball mit dem Paddel aufgenommen und geworfen werden kann. Beobachtet man SUP-Polo zum ersten Mal, erinnert es an eine Mischung aus Handball, Lacrosse und Polosport. Um im SUP-Polo erfolgreich zu sein, muss man sein Sportgerät schon gut beherrschen. Man muss schnell drehen, wenden, gleichzeitig den Ball fangen und werfen können und seine Mit- und Gegenspieler im Auge behalten. Eine richtige SUP-Polo-Liga gibt es in Deutschland noch nicht, auch ein allgemeingültiges Regelwerk wird noch entwickelt. „Aber vielleicht haben wir auch das nächste Jahr schon, in der Szene ist ganz viel in Bewegung, ganz viel entwickelt sich.“ so Jana Feiden. Aktive Stand Up Paddler tauschen sich in der Gruppe SUP friends NRW aus, die sie vor drei Jahren gegründet hat.



Wer die Natur und das Wasser eher bei warmen Temperaturen zur Entspannung aufsucht, für den kommen vielleicht SUP-Yoga-Kurse in Frage. Dabei werden die Asanas (Übungen) in der freien Natur auf leicht schaukelndem Wasser fernab von ablenkenden Reizen durchgeführt. Das Halten von Positionen und gleichzeitige Balancieren auf dem Brett stellt außerdem einen zusätzlichen Schwierigkeitsgrad in den Yogaübungen dar, sodass SUP-Yoga auch für geübte Yogis eine Herausforderung sein kann.



SUP ist eine Wassersportart, die allein oder in der Gruppe sehr viele Möglichkeiten bietet sich fit zuhalten, fit zu werden oder sich in der Natur zu entspannen. Obwohl man kaum Vorerfahrungen braucht, um erste Erfolgserlebnisse auf dem Brett zu erzielen, rät Jana Feiden trotzdem dazu, einen Kurs zu machen, denn wie bei jedem Wassersport ist man den Gefahren der unterschiedlichen Gewässer ausgesetzt und auch das Wetter kann zur Bedrohung werden. Stand Up Paddling kann man zwar das ganze Jahr über auch bei wenig sommerlichen Temperaturen betreiben, aber einem plötzlich drehenden Wind entgegen zu paddeln, oder in einem Strudel festzuhängen, kann zu brenzigen Situationen führen. Außerdem intensivieren die richtigen Paddeltechniken den Spaß am neuen Sport.

Von der ursprünglichen notwendigen Fortbewegungsart hat sich das Stand Up Paddling auch in Deutschland zu einer vielfältigen Freizeit- und Wettkampfsportart entwickelt, die unerfahrenen sowie ambitionierten Sportlern gleichermaßen viele Möglichkeiten bietet, auf dem Wasser aktiv zu sein.

Autorin

Amelie Neumann

Quellen:

<https://hawaiianpaddlesports.com/news/history-of-stand-up-paddling/>
<http://standupjournal.com/the-history-of-stand-up-paddle-boarding/>



PROJEKT HOCHSEILGARTENBAU

Die Vorbereitung

Mit der Planung für den Bau eines neuen (erlebnis-)pädagogischen Hochseilgartens wurde bereits im Dezember 2016 begonnen. Dabei wurden zunächst viele andere Hochseilgärten besichtigt, um Ideen für die Konzeption und die Umsetzung zu sammeln. Als schließlich klar war, wie der neue Hochseilgarten einmal aussehen soll, wurden Angebote von verschiedenen Hochseilgartenbauern eingeholt und schließlich gemeinsam mit dem Seilgartenbauer Actionworx, der nach den neuesten Sicherheitsstandards arbeitet, die Detailplanung vorgenommen.

Bevor die eigentliche Bauphase starten konnte, mussten die eingeplanten Bäume jedoch noch geprüft werden, um die Sicherheit und Langlebigkeit des Hochseilgartens zu gewährleisten. Leider hat ein Baum diese Prüfung „nicht bestanden“, weshalb die Strecke noch einmal etwas umgeplant werden musste.

Der Bau

Im März 2017 konnte der Bau des Hochseilgartens dann gemeinsam mit Actionworx endlich beginnen. Zunächst wurden alle Podeste für den Adventure Park angebracht, dann die Sicherungsseile zwischen den Bäumen auf Vorspannung gebracht. Anschließend konnte mit dem Einhängen der einzelnen Elemente im Selbstsicherungsbereich begonnen werden. Die Seilrutsche Flying Fox konnte direkt am ersten Tag und nach nur zwei Testläufen fertiggestellt werden – ein erster Erfolg! Dann kamen nacheinander die Trustbridge, der Hängebalken, der Ninja Walk, die Zick-Zack-Brücke, die Schaukelbrücke, die Kletterbretter und die Burmabrücke. Abschließend wurden die Sicherungsseile eingestellt und hintersichert.

In der letzten Bauphase wurden schließlich noch die Teamelemente fliegendes Eichhörnchen, Riesenstrickleiter und Team Pole gebaut.

Die eigentliche Bauzeit verging schließlich, trotz kleinerer Stolpersteine, recht schnell – und schon Anfang April war der Hochseilgarten mit allen Elementen fertig.

Sicherheit & Nachhaltigkeit

Beim Bau des Hochseilgartens wurde besonders darauf geachtet, nachhaltig zu bauen. So wurde beispielsweise überwiegend mit Holz (als nachwachsender Rohstoff) gearbeitet und auf eine baumschonende Anbringung der Plattformen geachtet, bei der nicht in die Bäume gebohrt werden muss und diese dabei nicht beschädigt werden.

Um die bestmögliche Sicherheit im neuen Hochseilgarten zu erreichen, wurde mit erfahrenen Hochseilgartenbauern zusammengearbeitet und die ganze Anlage schließlich einer Überprüfung durch die DEKRA unterzogen.

Für den Selbstsicherungsbereich wird das Smart

Belay genutzt – ein System, welches durch miteinander kommunizierende Rollenkarabiner verhindert, dass Besucher sich versehentlich komplett aus dem Sicherungssystem ausklinken. Ist einer der Karabiner geöffnet, so blockiert der andere Karabiner (bei produktgerechter Anwendung) und kann erst geöffnet werden, wenn der offene Karabiner wieder im Sicherungssystem eingehängt und verriegelt ist. Die Vorteile hierbei sind nicht nur mehr Sicherheit für die Hochseilgartenbesucher und ein geringeres Risiko für den Betreiber. Das Smart Belay ermöglicht es auch, Besucher nach einer ausführlichen Einweisung alleine, ohne die Begleitung durch einen Hochseilgartentrainer, im Selbstsicherungsbereich klettern zu lassen – und so z.B. Familien in ihr eigenes kleines Abenteuer zu schicken.

Anzeige



BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER
08/2017-07/2020

**Unsere Ausbildung
ist ausgezeichnet!**



 **Volksbank
Siegerland eG**

Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel BEST PLACE TO LEARN® von der AUBI-plus GmbH.

HOCHSEILGARTEN SIEGERLAND

teamJOKER



Der Hochseilgarten Siegerland teamJOKER ist ein relativ kleiner Hochseilgarten, der vor allem als (erlebnis-)pädagogischer Hochseilgarten konzipiert wurde. Wichtig war dabei, dass einerseits unterschiedlichste Möglichkeiten für Teamtrainings entstehen, andererseits im Adventure Park aber auch jeder Einzelne individuell die Höhe und sein eigenes Abenteuer erleben kann.

Alle Stationen sind darauf ausgelegt, dass man sie balancieren kann. Einige sind auch bewusst einfacher, sodass man sich hier auch mal ein bisschen ausprobieren und mal freihändig, mal rückwärts, mal ganz schnell, ... darüber kann. Es gibt keine extrem schwierigen und körperlich sehr anstrengenden Stationen, bei denen man sich durchkämpfen muss.

Interviewer: Katja Henninger



Die Balkenleiter

EINSTIEG



Verschiedene Schwierigkeitsstufen sind möglich durch unterschiedliche Abstände der Klettergriffe

KLETTERBRETT



Fordert Gleichgewicht, Konzentration und Überwindung. Als erlebnispädagogische Partner- und Vertrauensübung kann hier ein Kletterer die Brücke mit geschlossenen Augen und (optimalerweise) freihändig überqueren. Geführt wird er dabei durch die Stimme des Partners.

TRUSTERIDGE



Ein großer Schritt ins Nichts, der große Überwindung kostet

BIG STEP



Erfordert eine gute Balance und Körperspannung; freihändig unfassbar schwer

NINJA WALK



Ein Sprung aus 14m Höhe – der besondere Kick!

QUICKJUMP



HÄNGEBALKEN

Möglichkeit beim Bau zu fixieren oder hängen zu lassen – hängend viel interessanter



ZICK ZACK BRÜCKE



SCHAUKELBRÜCKE



FLYING FOX

Die Seilrutsche ist der alternative Ausstieg für alle die, die sich nicht zum Quick Jump überwinden können



BURMABRÜCKE

Eines der längsten Elemente im Adventure Park

DIE TEAMELEMENTE

RIESENSTRICKLEITER

Aufgabe ist es, die Riesenstrickleiter in Partnerarbeit zu erklimmen. Unterschiedlich große Abstände der Sprossen erschweren den Aufstieg, Kooperation und Kommunikation der Kletterpartner sind dabei extrem wichtig. Unterstützt und gesichert werden die Kletterer von ihrer Gruppe selbst – jeder muss Verantwortung übernehmen.

FLIEGENDES EICHHÖRNCHEN

An einem Ende des Seils ein einzelner Teilnehmer, am anderen Ende die ganze Gruppe – auf Kommando zieht die Gruppe ihr Mitglied über eine Umlenkung in die Höhe. Der Spaß und das Gruppengefühl sind hier besonders groß!

TEAM POLE

Bis zu drei Personen erklimmen gleichzeitig den ca. sechs Meter hohen Mast, die Anzahl der Steighölzer ist dabei allerdings begrenzt. Die Gruppe sichert und unterstützt dabei vom Boden aus. Oben auf dem Mast angekommen genießen die Kletterer kurz ihren Erfolg, bevor der aufregende rückwärtige Fall ins „Nichts“ sie wieder zurück nach unten bringt.

MONKEY-BÄUME

Mit den Monkeys lässt sich fast überall innerhalb kürzester Zeit eine Kletterstation oder ein Kletterparcours aufbauen. Die speziellen Klettergriffe lassen sich ganz einfach mit Hilfe von Spanngurten an Bäumen o.ä. anbringen.

So entstand im Hochseilgarten Siegerland teamJOKER quasi eine „Outdoor-Kletterhalle“. Kletterer können hier frei an allen Stationen klettern, nachdem sie gezeigt haben, dass sie die notwendigen Kletter- und Sicherungstechniken beherrschen.



HILCHENBACH IN ACTION!

Erleben Sie ein spannendes Wochenende an der DJH Hilchenbach. Sie erhalten ein Komplettprogramm mit Klettern im neuen Hochseilgarten Siegerland teamJOKER, eine GPS-Einheit direkt am Rothaarsteig sowie ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot. Besuchen Sie uns mit Familien und Freunden und genießen Sie die Zeit gemeinsam an der Wilhelm-Münker-Jugendherberge Hilchenbach.

Leistungen

2 Übernachtungen, Vollverpflegung und Programm: Nachtwanderung, GPS-Ralley, Klettern im teamJOKER Hochseilgarten, Lagerfeuer & Stockbrot

Preise pro Person

Erwachsene 2 Ü/VP: 99 EUR
Jugendliche ab 15 2 Ü/VP: 99 EUR
Kinder bis 14 2 Ü/VP: 89 EUR



FAMILIENWOCHENENDE MIT KLETTERN IM HOCHSEILGARTEN teamJOKER

Genießen Sie das Wochenende mit Ihrer Familie am Rothaarsteig und klettern Sie durch den neuen Hochseilgarten Siegerland teamJOKER! Nach der Anreise an der Jugendherberge Hilchenbach geht es erstmal auf Entdeckungstour auf dem weitläufigen Gelände. Zum Abschluss des ersten Tages, können Sie sich an dem leckeren Buffet stärken. An Tag 2 geht es nach dem Frühstück auf in den Hochseilgarten. Nach der Einweisung durch unseren Trainer können Sie sich für drei Stunden über den Bäumen austoben. Abends gibt es wieder kulinarische Genüsse von unserem Buffet. Der dritte Tag steht zur freien Verfügung. Wie wäre es denn mit einer Wanderung zum Rothaarsteig oder möchten Sie nochmal in unseren tollen Hochseilgarten?

Preise pro Person

Jugendliche ab 15
und Erwachsene 2 Ü/VP: 99 EUR
Kinder bis 14 2 Ü/VP: 89 EUR





KLETTERSPASS IN DEN BÄUMEN DES teamJOKER IN DER JUGENDHERBERGE HILCHENBACH

In der Jugendherberge Hilchenbach können Sie eine actionreiche Schulklassenfahrt mit jeder Menge Spaß, Bewegung, gesunder Ernährung und Entspannung erleben. Die Jugendherberge ist nach Gut Drauf zertifiziert und besitzt ein großes Außengelände mit jeder Menge Möglichkeiten sich auszutoben. Alle Klassenfahrten in der Jugendherberge Hilchenbach können auch ganz besonders verbracht werden - in unseren Zelten des teamDORF. Das Highlight der Klassenfahrt ist die Kletteraktion im teamJOKER, direkt auf dem Gelände der Herberge. Gemeinsam geht es für die Gruppe hoch in die Bäume, es wird geklettert und sich gegenseitig gesichert. Mut, Geduld und Achtsamkeit sind gefragt. Viele Spiele rund um die Themen Kommunikation und Kooperation runden die Klassenfahrt ab. Eine Nachtwanderung sowie das Lagerfeuer mit Stockbrot dürfen natürlich nicht fehlen.

Leistungen bei Pauschalprogramm

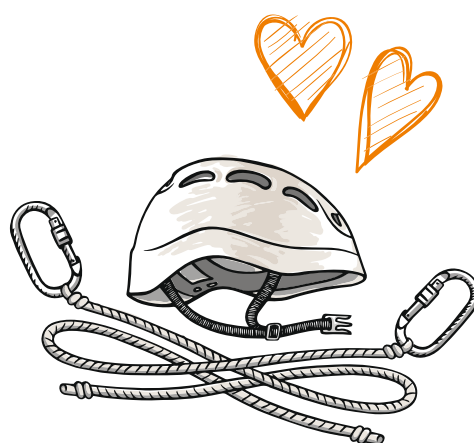
Übernachtung, Vollpension, Bettwäsche, erlebnispädagogische Programmbetreuung, Materialien, Kletteraktion, zusätzlich in Hilchenbach - Getränke den gesamten Aufenthalt über inklusive.

Inhalte: Teamtraining, Kooperation & Kommunikation, Klettern, Reflexion der Einheiten, Transfer in den Alltag, Natur erleben, Nachtwanderung, Lagerfeuer mit Stockbrot

Preise pro Person

2 Ü/VP: 99 EUR

4 Ü/VP: 179 EUR



JETZT BUCHEN 02733/8146161

FORTBILDUNGEN 2017

REFLEXION
14.10.17

MODUL 3 & 4
23.-27.10.17

MODUL 4
03.-05.11.17

INKLUSION
17.-19.11.17

SKIFORTBILDUNG
14.-17.12.17

FORTBILDUNGEN 2018

HACCP
12.01.18

DIVERSITY
23.01.18

NÄHE UND DISTANZ
26.01.18

MODUL IV
16.-18.02.18

REFLEXION
23.02.18

OUTDOOR COOKING
23.02.18

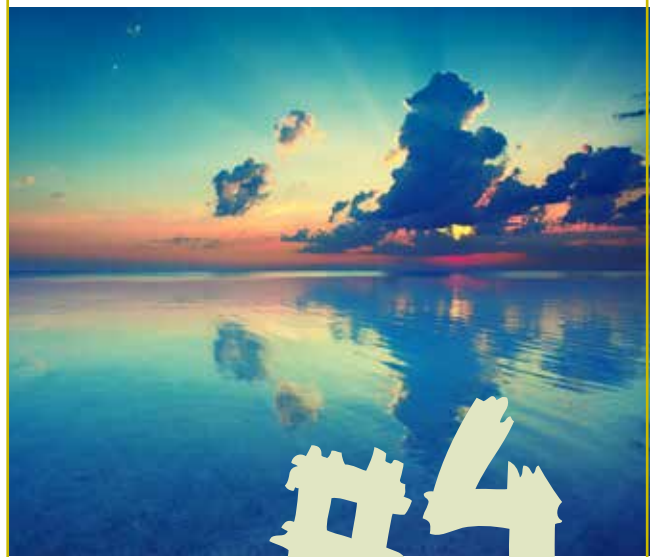
CITY BOUND
24.02.18

...und viele mehr!

JETZT VORBEISCHAUEN AUF

www.erlebnispädagogik-akademie.de

EP SPIELE



ÜBERS WASSER GEHEN

Material: 4 stabile Kanthölzer (ca. 2,5 m lang), 2 stabile Kisten (Holzkisten, Getränkekisten, o.ä.), 1 langes Seil

Ort: ca. 8m breiter, nicht zu tiefer Bach oder Fluss

Durchführung: Die Aufgabe der Gruppe ist es, den Bach trockenen Fußes zu überqueren. Dafür dürfen nur die oben genannten Materialien und Naturmaterialien (z.B. Äste, Steine, etc.) verwendet werden. Außerdem dürfen bei der Überquerung keine Spuren hinterlassen werden, d.h. alle Materialien müssen am Ende wieder bei der Gruppe liegen.

Hinweise: Bei den Hilfsmaterialien aus der Natur sollte darauf geachtet werden, dass nur „totes“ Material benutzt wird, also keine Äste abgebrochen werden oder anderweitig die Natur zerstört wird.

Café jakubowski



Mühlheimer Freiheit 54, 51063 Köln

Montag - Freitag 09:00 Uhr - 0:00 Uhr

Samstag 10:00 Uhr - 0:00 Uhr

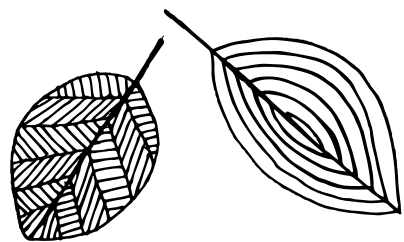
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 19:00 Uhr

**Frühstück | Axels Lieblings-Mittagsteller | Brunch | Dinner
Sonntagsbraten | Wechselnde Tagesgerichte | Kaffee & Kuchen**

+ 49 (0)221.9661110 | www.cafe-jakubowski.de



DRAUSSEN kochen & genießen



Den ganzen Tag in der Natur unterwegs gewesen, die Sonne genossen und frische Luft eingeatmet. Jetzt fehlt nur noch ein wundervoller Abend, ein schmackhaftes Essen – und ein perfekter Tag kann zu Ende gehen.

Genau für solche Momente ist das folgende Outdoor-3-Gänge-Menü gedacht. Lagerfeuer entfachen, gemütlich die Zutaten zubereiten und das Geschmackserlebnis genießen.

Das Menü eignet sich sowohl für kleine Gruppen oder auch Einzelpersonen, als auch für große Gruppen, wie beispielsweise Schulklassen. Für die Zubereitung werden keine besonderen Materialien benötigt, sondern es reichen einfache Küchenutensilien, die sich in jedem Haushalt finden. Viel Spaß beim Schneiden, Rühren, Backen und Genießen!

VORSPEISE

kleines wildkräuter- stockbrot

Zutaten:

- Pizzateig (siehe Hauptspeise, hier reicht jedoch der Teig für etwa 15-20 Personen)
- Frische Kräuter
- Butter oder Frischkäse

Benötigte Materialien:

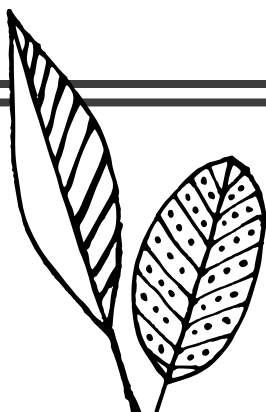
scharfes Messer, Stöcke

Zubereitung:

Den Pizzateig zubereiten und ruhen lassen (siehe Hauptspeise). Alle Kräuter kleinhacken und mit der weichen Butter oder dem Frischkäse vermengen. Kleine Portionen des Teiges am Ende vom Stock festmachen und diesen über dem Lagerfeuer gold-braun rösten.

Tipp: Wunderschön sieht es aus, wenn der Teig zunächst zu einer langen Schlange geformt und diese dann um den Stock gewickelt wird.

Anschließend vom Stock lösen und in den selbstzubereiteten Kräuterfrischkäse dippen oder mit der Kräuterbutter bestreichen.



HAUPTSPEISE



Zutaten Pizzateig (für 5-6 Pizzen):

- 500g Mehl
- 20g Hefe
- 1/2 Teelöffel Salz
- 375 ml lauwarmes Wasser

Zutaten Tomatensoße:

- 250g passierte Tomaten
- 2 Knoblauchzehen
- 4 EL Tomatenmark
- 1/2 kleine Zwiebel
- 2 EL Olivenöl
- Gewürze: Salz, Pfeffer, Thymian, Oregano, Rosmarin, Basilikum

Käse nicht vergessen:

200-300g geriebenen Käse nach Wahl

Belag nach Wahl:

Salami, Schinken, Ananas, Mais, Paprika, ...

Benötigtes Material:

scharfes Messer, Alufolie, Sonnenblumen- oder Rapsöl

Zubereitung:

Gestartet wird mit der Vorbereitung des Pizzateiges. Dieser wird ganz gewöhnlich zubereitet: Das Mehl wird in eine Schale gegeben und mit dem Salz vermengt. Anschließend eine kleine Kuhle in die Mitte drücken und die Trockenhefe einstreuen. Das lauwarme Wasser hinzugeben (lieber erst etwas weniger) und



einen Moment warten. Jetzt darf fleißig geknetet werden. Es soll ein schön glatter, nicht mehr klebender Teig entstehen. Wenn der Teig zu klebrig ist, einfach ein bisschen Mehl dazugeben. Ist der Teig zu trocken, dann noch ein bisschen Wasser unterkneten. Zum Schluss muss der Teig noch eine Stunde (optimal) ruhen. Diesen dafür zugedeckt in einer Schale an einem warmen Ort aufbewahren.

Tipp: Insgesamt lieber etwas mehr Teig und Zutaten einplanen, da manchmal die eine oder andere Pizza doch verbrennt.

Die weiteren Vorbereitungen können nun getätigt werden. Die Soße ist ganz einfach: Es müssen lediglich die Zwiebeln und der Knoblauch ganz fein geschnitten und zusammen mit den anderen Zutaten in einer kleinen Schüssel vermengt werden. Der Pizzabelag sollten nun kleingeschnitten und am besten in kleinen Schalen angerichtet werden – so kann sich später jeder seine eigene Pizza fix belegen.

Wie funktioniert nun eine Outdoor-Pizza?

Als erstes benötigt man ein recht großes Stück Alufolie (etwa 50cm) und legt dieses vor sich ausgebreitet hin. Dann wird in die Mitte ein guter Schuss Öl gegeben und dieser etwas auf der Folie verstrichen. Anschließend wird ein Teigball, etwa so groß wie ein Schneeball, zunächst in der Luft ein wenig platt gedrückt und rund geformt. Diese Scheibe wird nun auf die Folie mit dem Öl gelegt und weiter flach gedrückt. Jetzt geht es ans Belegen. Wichtig ist hier, dass nur eine Hälfte belegt wird und ein Rand von 2cm gelassen wird: Soße gut verstreichen, reichlich mit Belag belegen und den Käse nicht vergessen. Haben alle Zutaten ihren Platz gefunden, wird nun die noch freie Hälfte über die andere geklappt und die beiden Ränder fest aufeinander gedrückt. Abschließend noch alles gut in die Alufolie einrollen und ab in die schöne Glut vom Lagerfeuer.

Tipp: Bei großen Gruppen die eingewickelten Pizen mit einem Marker beschriften, dann finden alle ihre eigene Pizza schneller wieder.

Je nach Hitze der Glut geht jetzt alles ziemlich fix und die Pizza sollte nach 3-5 Minuten gewendet werden. Ein gutes Indiz, ob die Pizza fertig ist, kann man durch klopfen auf die Alufolie erfahren. Fühlt diese sich überall schon fest an, ist die Pizza fertig.

Achtung: lieber zwischendurch einmal kurz unter die Alufolie schauen, nicht dass die Pizza schon schwarz ist. Am Ende die Alufolie komplett entfernen und ggf. auch die ein oder andere kleine schwarze Stelle.

guten Appetit!



NACHTISCH



Zutaten:

- Bananen (eine pro Person)
- Schokolade, Nuss-Nougat-Creme und weitere Leckerereien die geschmolzen noch besser schmecken
- Honig oder auch Zimt und Zucker

Benötigtes Material:

ein scharfes Messer,
kleine Löffel

Hier bedarf es keiner Vorbereitungen. Die Bananen werden einfach mit ihrer Schale in die Glut gelegt. Wenn die Schale überall schwarz ist und die Banane sich ein wenig weich anfühlt ist sie fertig. Jetzt fehlt nur noch ein Längsschnitt durch die Schale, diese ein wenig zur Seite schieben, die Banane auch noch einmal längs anschneiden und Schokolade (oder andere feine Sachen) hineinschieben. Einen kleinen Moment warten – fertig! Schnell einen kleinen Löffel schnappen und los-schlemmen!



Autorin

Laila Feuerhake

FORTBILDUNG

kochen mit kindern



Datum: 24.02.2018
Ort: Jugendherberge
Hilchenbach
Kosten: 25€ (intern)
45€ (in Ausbildung)
75€ (berufstätig)

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.erlebnispädagogik-akademie.de

Kochen mit Kindern ist für diese ein echtes Erlebnis – und für viele Erwachsene eine echte Herausforderung! In dieser Fortbildung wollen wir Ihnen die Umsetzung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen näher bringen und aufzeigen, wie in diesem Zuge auch eine gesunde Ernährung der Heranwachsenden gefördert werden kann. Es werden Grundlagen vermittelt, angefangen vom richtigen Umgang mit Lebensmitteln, über Rezepte und Mengenangaben bis hin zur Berücksichtigung von Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten. Außerdem werden wir uns mit dem Thema Outdoorcooking beschäftigen – einem ganz besonderen Erlebnis für Kinder!

Anzeige

kay.werbemanager

das businessportal – automatisch gut!

Print- und Werbemittel online bestellen.



Eingelagerte Print- und Werbemittel
online verwalten und versenden.



www.kay.de/wm

kay

druck und medien

Druckhaus Kay GmbH // Hagener Str. 121 // 57223 Kreuztal // Telefon +49 2732 5946-0 // Telefax +49 2732 5946-20 // info@kay.de // www.kay.de



Erlebnispädagogik und Sprachbildung

Sprache & Sprachbildung

Sprache ist unser zentrales menschliches Verständigungsmittel, Medium der Kommunikation und ermöglicht uns soziale Interaktionen und interpersonale Verständigung. In unserer Gesellschaft wird der Sprache eine identitätsstiftende Funktion zugeschrieben. Sie ist ein elementarer Bestandteil von Bildung und Integration und hilft uns, uns weiterzuentwickeln.

Das Erlernen einer neuen Sprache erscheint dennoch oftmals sehr komplex, denn sprachexterne Interessen und persönliche Bedürfnisse müssen mit den Anforderungen der Sprache in Einklang gebracht werden. Ob Englisch, Französisch, Italienisch oder Deutsch – meist findet der Sprach-

erwerb bei Kindern und Jugendlichen fast ausschließlich in der Schule statt. Oftmals fehlen hier allerdings die nötige Motivation und Eigeninitiative und außerhalb des Sprachunterrichts wird natürlich die Muttersprache gesprochen. Für einen erfolgreichen Bildungsprozess ist es jedoch wichtig, einen Rahmen zu schaffen, der den Lernenden anregt, motiviert und unterstützt und somit selbst-initiierte Lernprozesse und -erfolge fördert.





Sprachbildung fernab des Alltags

Ferien camps bieten die Chance die Sprachbildung in den pädagogischen Alltag zu integrieren, indem die Rahmenbedingungen und Aktivitäten sprachbewusst und sprachanregend gestaltet werden. Die heterogene Gruppenzusammensetzung ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu helfen und so ihre Stärken und Schwächen auszugleichen. Gerade die verbale Kommunikation, als wichtiger Bestandteil des Spracherwerbs, lässt sich in spielerischer Form ideal fördern. Erlebnispädagogische Methoden eignen sich hierzu hervorragend: Ob bei kooperativen Abenteuerspielen, beim Erkunden der Natur, bei einer Flussüberquerung oder beim Klettern im Hochseilgarten und in den Bergen – bei abenteuerlichen Herausforderungen und körperlichen Aktivitäten werden fernab des Alltags und fernab der gewohnten Lernumgebung alle Sinne angesprochen, Emotionen hervorgerufen, Erlebnisse geschaffen – und durch die unmittelbare Verknüpfung der Worte mit den Gegenständen und Handlungen die Motivation gefördert. Wenn die Aktivitäten zudem mit einem besonderen Bewusstsein für die Sprachbildung gestaltet werden und wenn für das Lösen der Aufgaben oder das Erreichen des Ziels die Kommunikation in einer Fremdsprache erforderlich ist, dann geschieht das Lernen einer fremden Sprache handlungsorientiert und fast von alleine. Dass dabei nicht immer alles sprachlich und grammatikalisch korrekt ist, sollte in diesem Kontext nicht so schlimm sein. Viel wichtiger ist stattdessen, dass die Kinder und Jugendlichen sich praxisnah mit einer Fremdsprache auseinandersetzen und entdecken, dass das Lernen einer fremden Sprache auch Spaß machen kann.

English Camp – very British holidays!

Aktiv Englisch lernen und dabei jede Menge Spaß haben – dieses Konzept greift auch der erlebnispädagogische Programmanbieter IFBE-Klassenfahrten auf. Wenn das English Camp für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren in den Oster-, Sommer- und Herbstferien in die Jugendherberge Mölln einzieht, dann wird diese für eine Woche „very British“. In einem internationalen Team gestalten die Erlebnispädagogen von IFBE-Klassenfahrten gemeinsam mit Muttersprachlern ein buntes Programm mit sportlichen Aktionen, Ausflügen, Teamspielen und erlebnispädagogischen Elementen ganz auf Englisch. So können die Kinder und Jugendlichen ganz in die Sprache „eintauchen“ und sie (er)leben. Die anfängliche Schüchternheit legt sich schnell, wenn die Teamer die Kinder mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen immer wieder sachte dazu auffordern: „Try to explain it in English!“ und sie dann dabei unterstützen, ihre Anliegen und Wünsche auszudrücken. So werden die Sprachfertigkeiten spielerisch, mit Bewegung und ganz nebenbei in lockerer Atmosphäre trainiert und gefördert. Meist dauert es nicht lange, bis die Kinder und Jugendlichen dann auch in ihrer freien Zeit und in Gesprächen untereinander anfangen, ihr Englisch auszuprobieren – und am Ende des Camps heißt es dann nicht „Tschüss!“ und „Auf wiedersehen!“, sondern „Bye-bye!“ und „See you again!“.

Quellen:

Hager, K. (2007). „Försiktigt! Ge mig din hand!“ Montanalingua – Fremdsprachen und Erlebnispädagogik.

montanalingua/dialoge Sprachinstitut (2007). MONTANALINGUA - Sprachen „erleben“. Ein EU-Projekt: Mit Hilfe von erlebnispädagogischen Aktionen fremde Sprachen lernen. Klassenfahrten Magazin, 4/2007, 34-35.

Multhaupt, U. (1995). Psycholinguistik und fremdsprachliches Lernen: von Lehrplänen zu Lernprozessen. Ismaning: Hueber.

Zimmer, R. (2014). Sprache bewegt – Zur Bedeutung der Bewegung für den Erwerb sprachlicher Kompetenzen. KiTa aktuell / Nordrhein-Westfalen, 23(2014)6, 146-148.

Autorin: Katja Henninger



ENGLISH CAMP

JUGENDHERBERGE WIRD "VERY BRITISH"

Englishtcamp (10-14 Jahre)

Aktiv Englisch lernen und dabei mächtig Spaß haben? Das geht! Denn im Englishtcamp Mölln werden ganz neue Maßstäbe gesetzt. Die Kids zwischen 10 und 14 Jahren werden von einem Team aus englischsprachigen Mitarbeitern und Erlebnispädagogen betreut. Vokabeln büffeln gibt es nicht. Hier werden Sprachfertigkeiten bei sportlichen Aktionen, Ausflügen und Teamspielen ganz nebenbei trainiert.

Wo?

Jugendherberge Mölln

Wann?

22.-28.10.2017

395,-
6 Ü/VP

Englishtcamp: city & sports (14-17 Jahre)

Englishtcamp von 14-17 Jahren. Camp games, chill out sessions, sports and english movie nights. Glückstadt gibt euch Englisch auf die Ohren. Unsere Muttersprachler und Teamer sorgen dafür, dass Englisch eure große Liebe wird. Und das ganz ohne Vokabeln lernen! Seid dabei!

Wo?

Jugendherberge Glückstadt

Wann?

22.-28.10.2017

429,-
6 Ü/VP

Infos und Anmeldung:
telefonisch unter 04542-2601 oder
online unter moelln.jugendherberge.de

Infos und Anmeldung:
telefonisch unter 04124-604455 oder
online unter glueckstadt.jugendherberge.de

PROGRAMMEINHEIT MIT UND AM WASSER

Gehirnhälften aktivieren

Beschreibung: Die Gruppe stellt sich in einen Kreis, wir halten uns an den Händen.

1. Stufe: Alle halten sich an den Händen, der Anleiter sagt etwas (z.B. hüpf vor). Alle führen diese Aufforderung durch und sagen während dessen „Hüpf vor“!

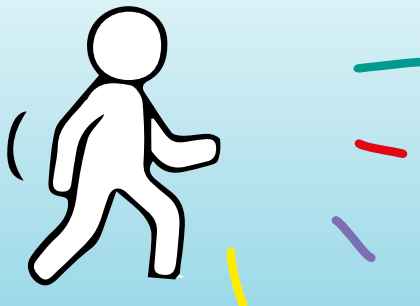
2. Stufe: Tut das Gegenteil: Der Anleiter sagt „Hüpf vor“ – Die Gruppe sagt „Hüpf vor“, hüpfen aber zurück.

3. Stufe: Der Anleiter sagt wieder „Hüpf links“ wir sagen „Hüpf rechts“ aber springen nach links. Eine gute Aufwärmübung, die für die Gruppe ein hineinfühlen in Widrigkeiten ermöglicht, trotzdem Spaß macht und den Körper sowie den Kopf wach und aufmerksam werden lässt.

Material: Anleiter

Dauer: 5-10 Minuten

Ziel: Spaß und Bewegung



Warm-Up

Ortung

Material: Eine Augenbinde

Dauer: ca. 10 Minuten, variabel lange durchführbar

Ziel: Spaß, Kennenlernen, Erhöhung des Bekanntheits- und Vertrautheitsgrades, Förderung der auditiven Wahrnehmung, Förderung der taktilen Wahrnehmung, Förderung des Namensgedächtnisses

Beschreibung: Es ist finstere Nacht geworden und der Tierforscher läuft am Strand oder See entlang. Er möchte herausfinden, wie die Namen der einzelnen Tiere lauten, die am/im Wasser wohnen. Ruft er einen Tiernamen, so antwortet dieser mit seinem typischen Tiergeräusch: Ein Fisch blubbt, ein Frosch quakt, eine Möwe kräht. Aus dem Klang der Stimme muss der Tierhüter heraushören, wie der Name des Tieres lautet, z.B. „Möwe Felix“. Kann der Tierforscher aus dem Klang nicht heraushören, um welchen Namen es sich bei dem jeweiligen Tier handelt, kann er sich dem jeweiligen Tier nähern, um es zu betasten bzw. zu erfühlen. Hat der Tierforscher drei seiner Tiere erkannt, wird ein(e) andere(r) Tierforscher und das Spiel beginnt von Neuem.

Vorbereitung: Dem freiwilligen Tierhüter werden die Augen verbunden. Drei zu erhörende Tiere werden vom Anleiter zuvor festgelegt. Alle Teilnehmer stehen im Kreis und es melden sich drei Freiwillige, die ein Tier nachahmen. Der Anleiter flüstert den Teilnehmern ihr Tier zu. Die anderen Teilnehmer fungieren als Bäume, die den Wald begrenzen.



Kennenlernspiel

Das Tor an Land

Material: ca. 15m Springseil

Dauer: ca. 30-45 min

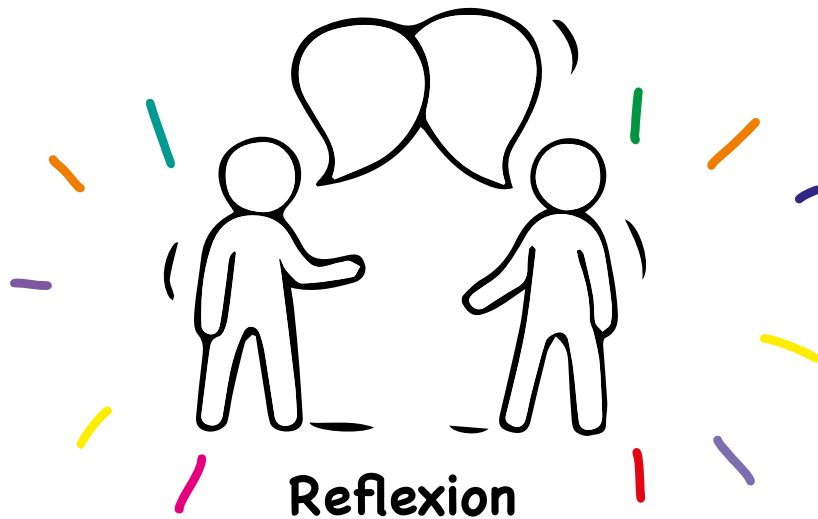
Ziel: Kooperation

Beschreibung: Zwei Personen schwingen ein langes Seil (Seilspringen) am Ufer oder Strand nahe der Wasserkante. Die anderen Personen müssen versuchen, aus dem Wasser an Land auf die andere Seite des Seils zu gelangen. Dabei dürfen sie allerdings das Seil nicht berühren. Die beiden Schwinger müssen das Seil, während es weiter kreist, an zwei Personen abgeben, die bereits erfolgreich durch das Hindernis gekommen sind, um dann das Hindernis ebenfalls zu passieren. Das Ziel ist es, möglichst schnell mit der ganzen Gruppe das Hindernis zu passieren, also so, dass möglichst wenige Umdrehungen des Seils benötigt werden.

Im Vorfeld ist ein flaches Ufer bzw. Strandfläche zu suchen, das Wasser sollte maximal knöcheltief sein.



Kooperationsübungen



Das Wasserglas

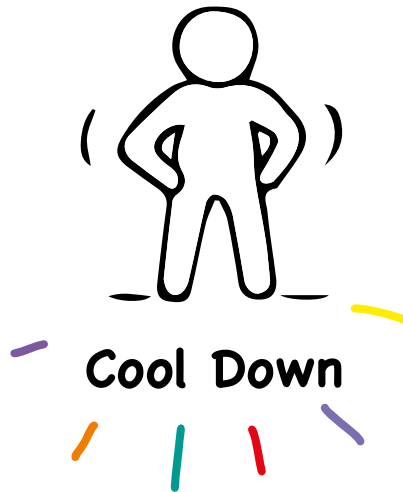
Material: pro Teilnehmer ein durchsichtiges Glas oder ein Becher (vom Alter der Teilnehmer abhängig)

Ziel: Reflexion der vorangegangenen Übung, Erkenntnisgewinn und Transfer der Übung und der Team-/ Einzelaktivität in die nachfolgende Zeit.

Beschreibung: Ein Teilnehmer beginnt und füllt sein Glas mit Wasser. Ein volles Glas bedeutet viel zu berichten, ein wenig gefülltes Glas dementsprechend weniger.

Zum Abschluss wird das Glas ins Wasser gegeben, um sich symbolisch davon zu lösen!





Faltgedicht

Dauer: 10-15 min.

Ziel: Geselligkeit, Bewusstsein schaffen, Fantasie

Vorbereitung: Papier und Stifte

Beschreibung: Die Teilnehmer werden in 3er-Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Blatt und einen Stift ausgeteilt. Die Gruppen sollen zum vorgegebenen Thema WASSER ein Gedicht schreiben, dabei wird jeder nur ein Teil des Gedichtes wissen. Der erste Teilnehmer der Gruppe schreibt die erste Zeile des Gedichtes und reicht das Papier zum zweiten Mitglied der Gruppe weiter. Diese Person schreibt nun die zweite Zeile als Antwort unter die erste Zeile. Dann wird das Papier einmal genickt, sodass die geschriebenen Zeilen nicht mehr gelesen werden können. Nun schreibt die zweite Person eine neue Zeile auf die leere Seite des Blattes und gibt das Papier weiter zur dritten Person. Diese Person schreibt nun eine Zeile als Antwort unter die letzte Zeile. Nun wird das Papier wieder gefaltet und die dritte Person schreibt eine neue Zeile auf die leere Seite und gibt das Papier wieder zur ersten Person und diese schreibt nun die letzte Zeile auf das Papier. Wenn alle Gruppen fertig sind, werden die Gedichte nach und nach vorgelesen.

Wichtig: Genaue Beschreibung des Spiels; klarstellen, wie lange die Teilnehmer Zeit haben

Varianten:

- 1) Die Gruppengröße kann verändert werden.
- 2) Jede Person kann mehrere Zeilen schreiben.
- 3) Wenn eine Gruppe eher fertig ist, dann kann diese so viele Zeilen schreiben, bis alle anderen auch fertig sind.

Autorin

Janina Bödeker

LITERATUR TIPPS

Heckmair, B. & Michl, W. (2012). **Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik.** München, Basel: E. Reinhardt.



Birzele, J. & Hoffmann, O. I. (Hrsg.) (2010). **Mit allen Wassern gewaschen. Praxishandbuch für erlebnispädagogisches Handeln im und am Wasser.** Augsburg: ZIEL.



Hornig, H. & Hönig, M. (2009). **Faszination Outdoor-Küche.** Augsburg: ZIEL.



Mastalerz, D. & Brünner, A. (Hrsg.) (2013). **Sicherheit und Risiko in der Erlebnispädagogik.** Freiburg im Breisgau: Lambertus.





JUNGE DYNAMISCHE STARTUPS IN DER ERLEBNISPÄDAGOGIK

INTERVIEW



Bärenstark

**Interview mit Fabrice Kaiser,
Sozialpädagoge mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit,
begeisterter Kletter-, Hochseil- und Parkourtrainer**

Fabrice Kaiser ist ausgebildeter Sozialpädagoge mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit, begeisterter Kletter-, Hochseil- und Parkourtrainer. Mit seinen vielfältigen Angeboten hat er unter dem Namen „Bärenstark“ den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Seit wann gibt es Bärenstark? Wie kam es dazu, dass du den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hast?

Die Idee zu Bärenstark entstand bereits im Jahr 2012 während meines Studiums der Sozialpädagogik. Offiziell gibt es Bärenstark seit April 2016. Durch verschiedene berufliche Erfahrungen, beginnend mit einem Praktikum im Kindergarten, in der 10. Klasse bis zu zwei Arbeitsstellen nach meinem Studium habe ich erkennen müssen, dass meine Stärken, der sportliche und kreative Bereich sowie die offene individuelle Arbeit mit Kindern, viel zu kurz gekommen sind. Somit wurde mir klar, dass ich meine berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen muss, um mit meinem Wirken der Gesellschaft etwas zurückgeben zu können.



Was hat es mit dem Namen "Bärenstark" auf sich?

Neben der Tatsache, dass der Bär mein Lieblingstier ist, war mein Großvater in meiner Lebensgeschichte das männliche Vorbild schlechthin. Er war stattlich gebaut, hatte riesige Hände und wenn es Ärger gab, war er derjenige, der mir zur Seite stand. Somit verkörpert mein Großvater für mich das Bild eines Bären und zu seinem Andenken habe ich meine Firma dann Bärenstark genannt.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote von Bärenstark?

Unsere Angebote richten sich zurzeit hauptsächlich an Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren.

Welche Programme/Angebote bietet Bärenstark an?

Bärenstark bietet Angebote im Bereich Schule sowie im Bereich Erlebnis und Freizeit an. Im schulischen Bereich bieten wir zum Beispiel ein Teamtraining für die 5. Klassen an weiterführenden Schulen an mit dem Ziel, sowohl die Kennenlernphase als auch das Zugehörigkeitsgefühl in der neuen Klasse positiv zu beeinflussen.

Für den OGS/OGATA Bereich an Schulen bieten wir hauptsächlich Parkour und Klettern an. Diese beiden Angebote sind für die Kids extrem spannend und attraktiv und fördern gleichzeitig das Selbstbewusstsein der Schüler. Positiver Nebeneffekt hierbei ist, dass gleichzeitig, von den Kids quasi

unbemerkt, eine Förderung der Motorik und des muskulären Bewegungsapparates erfolgt.

Dann gibt es noch das Kunstprojekt „Draw the Beat“. Der Schwerpunkt dieses Programmes liegt in der individuellen kreativen Auslebung der künstlerischen inneren Bedürfnisse der Kinder, die mit Hilfe von Musik zum Vorschein gebracht werden sollen.

Im Erlebnis- und Freizeitbereich haben wir individuell gestaltete Kindergeburtstage im Programm. Die Ausgestaltung der Geburtstage erfolgt in Absprache mit den Kindern, die ihre Themenwünsche wie beispielsweise Ninjas, Piraten oder Feenwelt äußern und somit die Grundlage für die aufwendig gestalteten und zugleich einmaligen und unvergesslichen Kindergeburtstage bilden. Abschließend bieten wir auf dem Gelände des Kinderbauernhofes in Neuss Kursangebote wie Survival-Training, Klettern oder auch Ferienprogramme an.

Wie kam es zu der Kooperation mit dem Kinderbauernhof der Stadt Neuss?

Auf der Suche nach geeigneten Anbietern, mit denen ich mir eine Kooperation vorstellen konnte, bin ich über eine Anfrage bei der Stadt Neuss auf den Kinderbauernhof aufmerksam geworden. Damals war ich auf der Suche nach einer Wiese bzw. einem Gelände, auf dem ich ein Kletterangebot anbieten konnte. Über diese Suche kam ich dann in Kontakt mit dem Kinderbauernhof, woraus nach mehreren Gesprächen dann letztendlich die Kooperation entstand.

Was motiviert dich in deinem Handeln? Was sollen Kinder von deinen Angeboten mitnehmen?

Meine Motivation schöpfe ich generell aus der Arbeit mit Kindern. Mein Ziel wäre es, dass Kinder durch meine Angebote alternative Handlungsmuster im Umgang miteinander erlernen. Ich würde mir wünschen, dass ihr Selbstbewusstsein nicht durch Beleidigungen oder sogar Mobbing gegenüber vermeintlich schwächeren gestärkt wird, sondern beispielsweise durch ein faires Messen der Kräfte mit einem gleichwertigen Gegenüber. Hierzu benötigt es ein ausgewogenes Maß an Teamarbeit und der gleichzeitigen Möglichkeit, sich miteinander messen zu können.

Wo siehst du dich mit Bärenstark in 10 Jahren?

Ein Ziel ist es, im Laufe der nächsten 10 Jahre eigene Büroräume zu beziehen, die nach Möglichkeit an ein eigenes Cafe oder Restaurant angrenzen. In diesem Cafe möchte ich gerne Menschen mit Beeinträchtigungen einstellen, um Berührungängste abzubauen. Ein weiteres Ziel ist ein eigener Klettergarten, in dem meine Angebote für Schulen stattfinden können und in dem ich auch Klettertrainer ausbilden kann. Dann habe ich ein Spiel entwickelt, von dem ich mir erhoffe, dass es bereits in naher Zukunft zu erwerben sein wird.

Interview

Marcus Weber



Anzeige

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur

Uwe Jakobi

Am Grün 33

35037 Marburg

Telefon 06421 889961

info@jakoby.lvm.de



JAHRESPRAKTIKUM ZUM ERWERB DER FACHHOCHSCHULREIFE



Ein Jahrespraktikum in der Erlebnispädagogik bietet einen tollen Übergang zwischen Schule und Ausbildung oder Studium.

Durch ein gelenktes Jahrespraktikum kann die Fachhochschulreife erreicht werden, die zu einem Studium an einer Fachhochschule berechtigt. Dabei ist die Fachrichtung des Praktikums unabhängig für die spätere Wahl des Studiums.

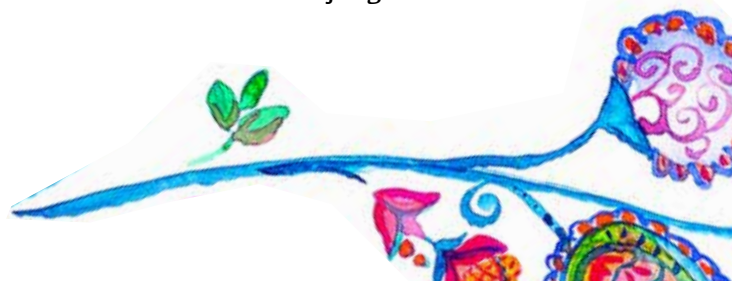
Ziel ist es in einem Praktikum, Einblicke in den Berufsalltag zu bekommen und sich in der Berufswahl zu orientieren oder aber auch zu vergewissern.

Gerade in der heutigen Zeit wird das Leben schneller und schneller und viele junge Erwachsene ha-

ben den Druck, sich zu entscheiden, was sie in ihrem Leben machen möchten.

Während des Jahrespraktikums in der Erlebnispädagogik können hier Wege geöffnet werden, sich selbst zu finden und sich über eigene Kompetenzen klar zu werden. Vielfältige Erlebnisse und Einblicke in die Arbeit schaffen diesen Zugang und der Austausch mit Gleichaltrigen oder auch bereits Studierenden ebnet einen Weg, Selbstständigkeit zu lernen und sich im Austausch untereinander über die eigene Zukunft bewusst zu werden.

teamEXPERTE bietet seit einigen Jahren dieses gelenkte Jahrespraktikum in der Erlebnispädagogik an und hat in dieser Zeit junge Menschen auf





ihrem Weg begleitet. So entstand ein ganzheitliches Konzept, in dem Orientierung für die Zukunft in gemeinsames Arbeiten und gemeinsames Zusammenleben kombiniert wurde.

So entstand die teamWG, die den jungen Erwachsenen ermöglicht, für das Jahr in Gemeinschaft zu leben und Gemeinschaft auch so erlebbar zu machen. Gerade der Austausch bietet eine Möglichkeit der Orientierung und die Erlebnispädagogik als Methode der Kompetenzentwicklung unterstützt diesen Prozess.

Die Erlebnispädagogik schult soziale Kompetenzen, unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, die Lernbereitschaft, Werthaltungen, Problemlösungsfähigkeiten sowie Vertrauen, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit durch

Erfahrungslernen (vgl. Senninger, 2012:16). Ziel der Erlebnispädagogik ist es, individuelle Fertigkeiten zur Lebensbewältigung zu erlangen (vgl. Heckmaier/Michl in Baig-Schneider, 2012:16).

Das gelenkte Jahrespraktikum ist hier ganzheitliches Konzept, denn es bedarf keiner Szenarien in kurzweiligen Aktionen, sondern ist Erlebnis für ein Jahr!

Was wird gelernt?

Kompetenz ist etwas, das Menschen befähigt. Es sind Handlungskompetenzen, also Ausprägungen des Individuums, das zum Handeln befähigt. Man unterscheidet diesen Bereich der Handlungskompetenzen in Selbstkompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz. Das



Individuum steht als Lernender im Fokus. Dieses Lernen ist aber ein aktiver, konstruktiver und gleichermaßen selbstgesteuerter Prozess. (vgl. Lehmann/ Nieke, 2000:4)

Es wird gelernt für die Zukunft und eine Selbstständigkeit in vielen Teilbereichen prägt sich aus, so dass für sich selbst und für andere sowie die anstehenden Arbeiten Verantwortung übernommen wird.

Inhalte des Jahrespraktikums bei teamEXPERTE:

- Ausbildung in der Erlebnispädagogik
- Schulklassenfahrten
- Ferienfreizeiten
- Unterstützung in der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge
- Mitarbeit im Übernachtungshaus
- Unterstützende Bürotätigkeiten

Für wen ist es gedacht?

- Schülerinnen und Schüler des zweijährigen Bildungsgangs der Fachoberschule (Klasse 11 und 12). Die Klasse 11 umfasst sowohl theoretischen Unterricht als auch das einjährige fachrichtungsbezogene Praktikum.
- Absolventinnen und Absolventen, die erfolgreich das erste Jahr der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, des Abendgymna-

siums, des Kollegs oder des Beruflichen Gymnasiums besucht haben und denen der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt wurde.

- Personen, denen nach den Bestimmungen der Externenprüfung (Abitur) sowie der Prüfungsordnung für das Abitur an Waldorfschulen der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt wurde.

Weitere Informationen sind auch über folgenden Link einzusehen. Hier hat ein Jahrespraktikant aus den letzten Jahren seine Erlebnisse und Erfahrungen zusammengefasst.

www.ifbe-klassenfahrten.de/akademie/gelenktes-praktikum/

Quellenangaben:

https://www.brd.nrw.de/schule/schulrecht_schulverwaltung/pdf/Infobroschuere-Praktikum-Fachhochschulreife.pdf

Heckmair, Bernd/ Michl, Werner (2012): Erleben und Lernen. 7- Auflage. München: Reinhardt.

Senninger, Tom (2012): Abenteuer leiten – in Abenteuern lernen. 6. Auflage. Münster: Ökotoxia Verlag

Lehmann, Gabriele / Nieke (2000): Zum Kompetenz-Modell. [online]

<http://www.bildungsserver-mv.de/download/material/text-lehmannnieke.pdf> [02.06.2017]



WIE GEFÄLLT IHNEN DIE erlebnispädagogik online



Ihre Meinung ist gefragt: Was gefällt Ihnen besonders gut an unserer Fachzeitschrift? Was gefällt Ihnen nicht? Und was wünschen Sie sich noch? Machen Sie mit bei unserer Online-Umfrage unter www.erlebnispädagogik.online

Unter allen Teilnehmern verlosen wir ein Jahresabo für die erlebnispädagogik.online!

IMPRESSUM

Herausgeber

teamEXPERTE
Buchheimer Str. 23
51063 Köln
0221 96819490 *Telefon
0221 96819491 * Fax
info@team-experte.de
www.team-experte.de

Hauptgeschäftsführung Holger Falk

Chefredaktion

Katja Henninger
Buchheimer Str. 23
51063 Köln

Mitwirkende Redakteure

Marcus Weber
Amelie Neumann
Laila Feuerhake
Janina Bödecker
Julia Falk

Artdirektion Christina Springob

Bildnachweis

shutterstock
Laila Feuerhake, Fabrice Kaiser

Druck

kay druck und medien
Hagener Str. 121
57223 Kreuztal

Auflage 3.000 Stück

erlebnispädagogik.online
erscheint vierteljährlich

**VORSCHAU
DER NÄCHSTEN AUSGABE**

MEDIENPÄDAGOGIK & ERLEBNISPÄDAGOGIK?



**MIT
ERLEBNISPÄDAGOGIK
AD(H)S
BEGEGNEN**



CITY BOUND
Abenteuer in der Stadt